



An deiner Seite

Der Dienst eines Paten
auf dem Weg der Trauer



BBT-Gruppe

Ein wesentliches Element der Begleitung Trauernder am Arbeitsplatz in unserer Einrichtung ist die Aufgabe eines „Trauerpaten“. Durch sie soll die Zusage konkretisiert werden:

„Du bist nicht allein auf deinem Weg.“

DER DIENST DES PATEN/ DER PATIN IN DER TRAUER

Trauernde sind auf dem Weg ihrer Trauer oft allein unterwegs. Ein biblisches Bild für diesen Weg ist der Weg der trauernden Jünger, die von Jerusalem nach Emmaus unterwegs waren. Sie erleben, dass jemand mit ihnen auf dem Weg ist, ihnen zuhört, das Geschehene deutet und schließlich mit ihnen eine Mahlzeit einnimmt. Im Rückblick erkennen die Emmaus-Jünger, dass sie in der Begleitung des vermeintlich Fremden die Erfahrung der Nähe Jesu machen konnten.

So ist es wichtig:

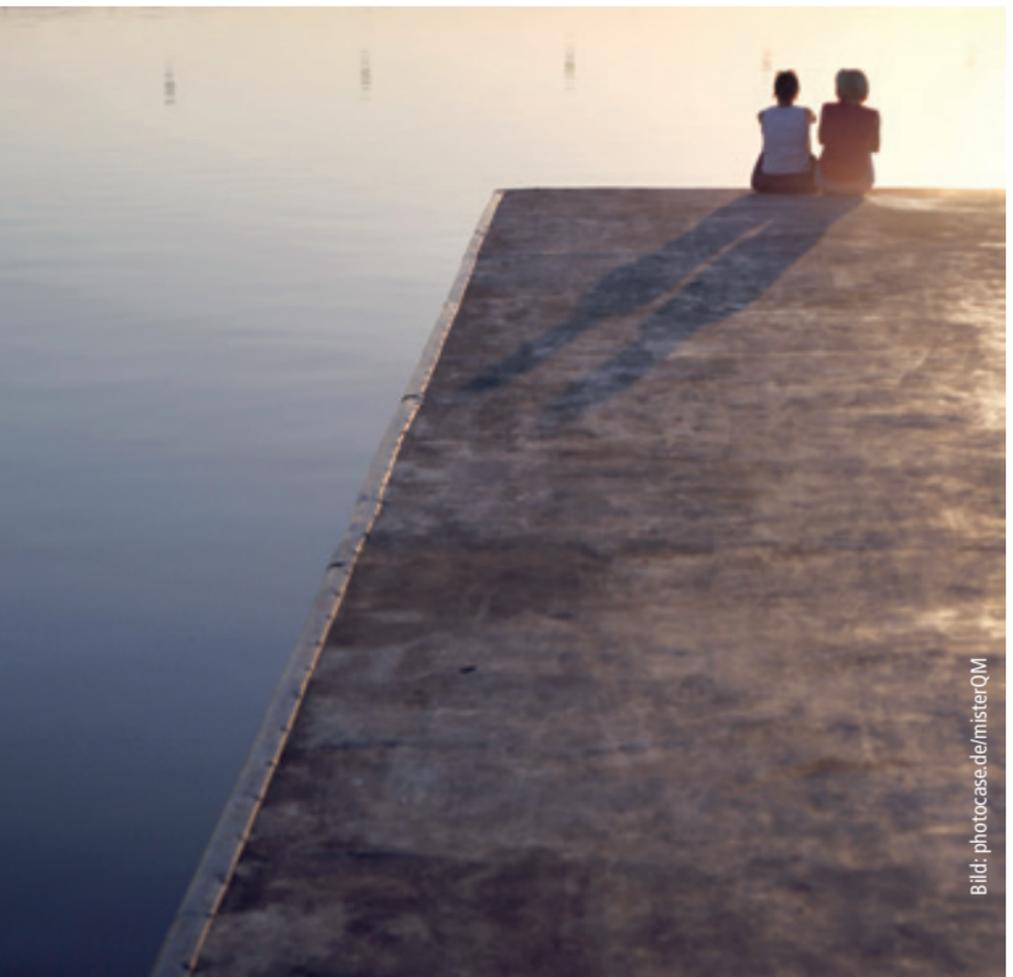
- dass Menschen in ihrer Trauer erfahren,
dass sie nicht allein sind,
- dass jemand einem Trauernden zuhört,
- dass jemand mit Trauernden unterwegs ist.

Der Pate ist ein unaufdringlicher Wegbegleiter und begleitet (nur) in dem Maß, wie es dem Trauernden gut tut. Er steht für das kollegiale Begleiten aus der Dienstgemeinschaft heraus.

Trauerpaten werden durch den Hausoberen angesprochen, der, falls erforderlich, auch eine erste Begegnung mit dem Trauernden initiiert.

Er/Sie

- übernimmt die Aufgabe **freiwillig**,
- hat eine für die Begleitung **geeignete Beziehung** zum Trauernden,
- stellt sich für einen bestimmten **zeitlich definierten Zeitraum** zur Verfügung,
- bedarf keiner besonderen Qualifizierung, allerdings benötigt er eine besondere Haltung: Er kann zuhören, kann sich zurücknehmen, kann dem Raum geben, was sein Gegenüber gerade braucht,
- verfügt über ein hohes Maß an **Aufmerksamkeit und Achtsamkeit**,
- ist **treu** und **verlässlich**, sendet **Zeichen des An-Denkens**,
- kann die Ohnmacht aushalten,
- muss nicht die richtigen Worte finden,
- entlastet die Dienstgemeinschaft durch Wissen um diese Begleitung.



Formen, die der Trauerpate wählen kann, sind vielfältig und sehr individuell. Es kann eine Tasse Kaffee sein, zu der man sich verabredet, es kann ein Spaziergang sein, eine Nachricht über WhatsApp oder eine Grußkarte, ein Einkaufsbummel, ein Kinobesuch und vieles mehr.

Wichtig ist das Maß: Es muss für beide passen – und beide müssen die Möglichkeit (und auch die Freiheit) haben zu sagen, wenn etwas zu viel wird. Keineswegs soll der Eindruck der Aufdringlichkeit entstehen.

Der Trauerpate als Wegbegleiter ist kein Therapeut. Wenn der Eindruck entsteht, dass der Trauernde mehr braucht als der Wegbegleiter geben kann, dann kann der Wegbegleiter eventuell ein Lotse sein, der auf bestehende Angebote hinweist.

Wichtig ist, dass der Trauerpate weiß, dass es auch ein Zeitraum von ein bis zwei Jahren sein kann, den die Aufgabe benötigt. Diese Form der Trauerbegleitung bleibt dem Trauerpaten und dem Trauernden als geschützter Raum überlassen. Während des Weges, den der Trauerpate und der Trauernde miteinander gehen, kann der Hausobere angesprochen werden. Der Weg der Begleitung muss für beide ein gangbarer Weg bleiben.

Gut, dass Sie da sind.

Der Hausobere steht für den Trauerpaten als Ansprechpartner zur Verfügung und ermöglicht auch die Reflexion dieses Dienstes nach dessen Abschluss.





Die Arbeitshilfe ist im zeitlichen und inhaltlichen Zusammenhang mit dem **Jahr der Barmherzigkeit** entstanden. Es ist eines der Werke der Barmherzigkeit, Trauernde zu trösten. Im Kontext eines Unternehmens oder einer Einrichtung ist es wichtig, dass dieses Werk der Barmherzigkeit eine Struktur erhält, die dafür sorgt, dass an das Wichtige gedacht ist und die persönlichen Anliegen trauernder Mitarbeitender nicht in den Anforderungen des Alltags untergehen.



Herausgeber:
Zentrale der BBT-Gruppe
Barmherzige Brüder Trier gGmbH
Kardinal-Krementsz-Straße 1 – 5
56073 Koblenz
Tel. (02 61) 496 – 60 00
Fax (02 61) 496 – 64 70
info@bbtgruppe.de
www.bbtgruppe.de

Redaktion:
Christoph Bremekamp, Dr. Peter-Felix Ruelius

Bilder:
Titelseite: Brooks Gerloff, Janet / Unterwegs nach Emmaus (COVER) /
© VG Bild-Kunst, Bonn 2017
Original im Kreuzgang der Abtei Kornelimünster
Umschlag: Jörg Loeffke
Innen: photocase.de/misterQM

März 2017
© BBT-Gruppe, BBT gGmbH, Koblenz